universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Windisch-Matrei

urn:nbn:at:at-ubi:2-12301

Gerichtsbezirk Windisch-Matrei.

Gemeinde Kals.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Dorfer-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz; die Thalsohle ziemlich steigend bis zum Fuße des Kalsertauern, dacht gegen SO. ab; beide Seitengehänge aber sind sehr steil gegen W. und O. geneigt; einigermaßen Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an keine Alpen. Boden: in der Thalsohle etwas steinig und sumpfig; die Seitengehänge noch mehr steinig, jedoch trocken; das Futter ist gut und fett. Wege: zum Theil gut aber steil, zum Theil aber schlecht und gefährlich; ca. 3 St. lang. Auftrieb: 4. Juli — 31. August; alt- und neumelke Kühe, freier Weidegang unter Aufsicht, doch weiden Kühe und Kälber einerseits, sowie Galtrinder und Schafe andererseits getrennt. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: zuweilen der Rauschbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 56 Hütten mit Stallungen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige, theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: sehr vernachlässigt. Produkte: Butter und Magerkäse, werden nur für den eigenen Bedarf der Interessenten erzeugt. Löhne: 56 Senninen und 2 Hirten; für erstere betragen die Auslagen je 27 fl., für letztere je 54 fl. Die Alpe wird ziemlich nachlässig bewirthschaftet.

2. Stanisker- oder Golder-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach SW., W. und N. abgedacht mit gefährlichen Stellen; gränzt an eine gemischte Melkalpe. Boden: steinig und trocken; mageres Futter. Wege: steil und schlecht, ca. 3 St. lang. Auftrieb: 1. Juli — 14. August; mehr altmelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: öfter Kolik und Magenkrankheiten. Gebäude: 4 Sennhütten mit Stallungen. Wasser und Zäune: wenig. Holz: genügend. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: wie bei Nr. 1. Löhne: 4 Senninen und 2 Hirten mit je 20 fl. incl. der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Lesacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, in der Thalsohle mäßig, im übrigen Theile sehr steil gegen S., W. und O. abgedacht, mit Abfall- und Steinschlagsgefahr; gränzt an eine gemischte Melkalpe. Boden: der untere Theil weniger, der obere Theil sehr steinig und trocken, zu oberst von Steinen und hervortretenden Felsen fast überdeckt; das Futter ist mittelmäßig. Wege: ziemlich gut, 2½ St. lang. Auftrieb: 3. Juli — 8. September; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 9 Sennhütten und 9 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 9 Senninen mit je 30 fl. Lohn incl. der Kost und 9 Hirten mit je 40 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

4. Peischlacher-Alpe I.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach NW. und N. abgedacht, mit großer Abfall- und Steinschlagsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: sehr steinig; das Futter ist mager. Wege: schlecht und steil, ca. 5 St. lang. Auftrieb: für Kühe 1. Juli — Ende August, für Galtvieh und Schafe 16. Juli — Ende August; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Sennhütten und mehrere Viehschirme. Wasser: hinreichend. Holz: entfernt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Produkte: wie bei Nr. 1. Löhne: 5 Senninen mit je 30 fl. einschließlich der Kost und 5 Hirten mit je 33 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Alpen.

5. Egger-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach W. abgedacht mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Melk- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; Futter gut. Wege: schlecht, steil und beschwerlich. Auftrieb: für die Kühe am

24. August — 8. September, für das Galtvieh am 1.—31. Juli und 8.—21. September, für Ziegen am 14. Juni — 1. Juli; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: wenig. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stallung für die Kühe. Wasser: wenig und im oberen Theile gar keines. Holz: weit entfernt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Produkte: etwas Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Sennin 5 fl., 1 Galthirt 8 fl. und 1 Ziegenhirt 4 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

6. Peischlacher-Alpe II.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach W. und SW. abgedacht mit Vermuhrungs- und Abrutschungsgefahr; gränzt an eine Schafalpe. Boden: steinig und trocken; das Futter ist mager. Wege: steil und schlecht, ca. 3 St. lang. Auftrieb: 15. Juni — 25. Juli; freier Weidegang. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: Kolik und manchmal der „Blutbiß". Gebäude: 1 Stall. Wasser: wenig. Holz und Zäune: genügend. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: keine, da kein eigener Hirt bestellt ist und die Eigenthümer selbst abwechselnd die Aufsicht üben. Die Alpe ist schlecht gehalten.

7. Tscharnitze- und Gorn-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach SW. abgedacht mit Vermuhrungs- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; das Futter ist schlecht und mager. Wege: schlecht und gefährlich, 3 St. lang. Auftrieb: Ende Juli — 21. August; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: öfter der Rauschbrand. Gebäude: keine. Wasser: sehr wenig. Holz: wird nicht benöthigt. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 16 fl. ohne Kost. Die Alpe ist in einem sehr schlechten Zustande.

8. Ganotz-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach SO. abgedacht, mit Vermuhrungs- und Abfallsgefahr. Boden: sehr steinig und trocken; wenig und mageres Futter. Wege: steil und sehr gefährlich, 3½ St. lang. Auftrieb: 1. — 8. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: der Rauschbrand. Gebäude: keine. Wasser: mangelt. Holz: wird nicht benöthigt. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirt mit 3 fl. ohne Kost. Die Alpe ist in sehr schlechtem Zustande.

9. Pallberg- oder maurige Grube-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach SO. abgedacht mit Abfallsgefahr. Boden: sehr steinig und trocken, theilweise unproduktiv; mageres Futter. Wege: schlecht und gefährlich, 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. — 14. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: der Rauschbrand. Gebäude: keine. Wasser: hinreichend. Holz: wird keines benöthigt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 7 fl. ohne Kost. Die Alpe verschlechtert sich von Jahr zu Jahr und läßt eine Verbesserung nicht zu.

10. Tschadinpfohl-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach SW. abgedacht mit großer Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: sehr steinig und trocken; wenig und mageres Futter. Wege: sehr schlecht und beschwerlich, 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. — 15. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: der Rauschbrand. Gebäude: keine. Wasser: hinreichend. Holz: keines nöthig. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 7 fl. ohne Kost. Die Alpe ist in sehr schlechtem Zustande und läßt sich auch nicht verbessern.

11. Deischnitz-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach NW. abgedacht, mit Vermuhrungs-, Abfalls- und Steinschlagsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: sehr steinig und trocken; schlechtes, mageres Futter. Wege: sehr schlecht und gefährlich, 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. August — 15. September. Das Folgende wie bei Nr. 10. Löhne: 1 Hirte mit 16 fl. incl. der Kost. Die Alpe ist in sehr schlechtem Zustande.

12. Berger-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil nach S. abgedacht mit Abfall- und Steinschlagsgefahr; gränzt an eine Melkalpe. Boden: sehr steinig und trocken, mit Ausnahme einzelner, sumpfiger Stellen; das Futter ist mager. Wege: schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh Ende Juni — Ende August; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: beim Hornvieh öfters der Rauschbrand. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser: spärlich. Holz: beschwerlich zuzuliefern. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten je 20 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.

13. Felwindes-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen N. abdachend, sehr abfalls- und steinschlagsgefährlich. Boden: steinig und trocken; mageres Futter. Wege: sehr schlecht und gefährlich, 5 Stunden lang. Auftrieb: 1. — 8. Juli und 22. — 29. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine. Wasser: hinreichend. Holz: mangelt. Zäune: und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 5 fl. Die Alpe wird von Jahr zu Jahr schlechter und hat der Auftrieb seit 20 Jahren um 15% abgenommen.

14. Arnig-Alpe mit Gorn.

Lage: Ober Holz, sehr steil, nach O. und SO. abdachend; große Vermuhrungs- und Steinschlagsgefahr. Boden: steinig und trocken; schlechtes, mageres Gras. Wege: sehr schlecht und steil, 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 15. August; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten, Assekuranz und Gebäude: keine. Wasser: sehr wenig. Holz: keines. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 40 fl. ohne Kost. Die Alpe hat seit 20 Jahren um 20% an Werth abgenommen.

Gemeinde Windisch-Matrei.

Gemischte Alpen.

1. Schilder-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz mit Ausnahme der Weidelichte, bald mehr bald weniger steil nach N. und S. abgedacht, mit steinschlägigen und abfallsgefährlichen Stellen; gränzt an keine anderen Alpen. Boden: meist steinig und trocken, nur in der schmalen Thalsohle etwas sumpfig; das Futter ist fett. Wege: breit, aber sehr steinig und rauh, 4 Stunden lang. Auftrieb: 30. Juni — 17. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: wenig. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 11 Hütten mit Stallungen für die Kühe. Wasser und Holz: genügend Zäune: nur die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: sehr vernachlässiget. Produkte: Butter und Magerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 15 Senninnen mit je 35 fl. und 3 Hirten mit je 56 fl. incl. der Kost. Für Verbesserungen geschieht fast nichts.

2. Tauern-Alpe I.

Lage: Ober Holz, mäßig steil nach S. abgedacht; gränzt an eine Melkälpe. Boden: etwas felsig, sonst entsprechend; fettes Futter. Wege: gut und bequem, 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 1. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: der Milzbrand. Assekuranz und Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Sennin mit 15 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

3. Taber-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach SW. abdachend, steinschlägig und abfallsgefährlich; gränzt an Kuhalpen. Boden: sehr steinig, theils trocken, theils sumpfig; mageres Futter. Wege: zum Theile schlecht und beschwerlich, 4 Stunden lang. Auftrieb: Ende Juni — 21. August; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Sennhütten mit Stallungen für die Kühe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: wie bei Nr. 2. Löhne: 2 Senninnen und 2 Hirten mit je 30 fl. incl. der Kost. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

4. Wohlgemuth-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig, mitunter ziemlich steil nach S. abgedacht, mit einiger Steinschlagsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: etwas steinig; fettes Futter. Wege: ziemlich schlecht und 5 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, 14 Galtrinder werden aber schon am 25. Juli abgetrieben; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Sennhütten mit Ställen für die Kühe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 5 Senninnen und 5 Hirten, erstere mit je 24—30 fl., letztere mit je 40 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

5. Innergschlöß-Alpe.

Lage: Ober Holz, der Thalboden ganz eben, die Seitengehänge hingegen sehr steil mit einiger Abfallsgefahr; dacht nach SO., S. und NW. ab. Boden: im Thale sumpfig, in den Höhen dagegen trocken und steinig, besonders an der nordwestlichen Abdachung; fettes Futter. Wege: ziemlich gut, jedoch 6 Stunden lang. Auftrieb: 30. Juni — 14. September; alt- und neumelke Kühe, freier Weidegang, doch weiden die Kühe abgesondert vom übrigen Vieh. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: der Rauschbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 18 Hütten und Stallungen für Kühe und Schweine.

Wasser und Holz: genügend, Bauholz jedoch entfernt. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 18 Senninnen mit je 40 fl. und 6 Hirten mit je 30—40 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

6. Katal-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen S. und N. abgedacht, mit Abfalls- und Steinschlaggefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: sehr steinig; fettes Futter. Servituten: das Durchtriebsrecht für die Thiere der dahinter liegenden Alpe. Wege: schlecht, steil und ungefähr 6 Stunden lang. Auftrieb: 30. Juni — 14. September, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe: ausreichend. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten und Kuhställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigen. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 7 Senninnen und 7 Hirten, erstere mit je 32 fl., letztere mit je 30 fl. Die Alpe läßt sich wegen der hohen Lage nicht viel verbessern.

7. Taxer-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, gegen W. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an eine Kuhalpe. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich schlecht und 5 Stunden lang. Auftrieb: 30. Juni — 1. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Sennhütten mit Kuhställen. Wasser: sehr wenig. Holz: genügend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 4 Senninnen mit je 30 fl. und 4 Hirten mit je 36 fl. Für Verbesserungen geschieht nichts, daher der Zustand der Alpe nicht entsprechend.

8. Rannewa- oder Ranneburger-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen O. und SO. abgedacht, mit Lawinen-, Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an eine gemischte Melkalpe. Boden: steinig und trocken; ziemlich gutes Gras. Wege: sehr schlecht und steil, 5 Stunden lang. Auftrieb: 18. Juli — 24. August; alt- und neumelke Kühe, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten mit Stallungen. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 3 Senninnen mit je 15 fl. und 3 Hirten mit je 18 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten, könnte jedoch wesentlich verbessert werden.

Gemischte Galt-Alpen.

9. Laudeck-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil bis sehr steil nach S., SO. und O. geneigt mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: stark steinig und trocken; größtentheils mageres Futter. Wege: ziemlich gut, 4 Stunden lang. Auftrieb: für Rinder und Pferde 1. Juli — 31. August, für Schafe 1. Juli — 18. September; alt- und neumelke Kühe, freier Weidegang unter Aufsicht, jedoch abgesondert für Galtvieh und Kühe, sowie für Pferde und Schafe. Heuvorräthe: hinreichend. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 11 Sennhütten mit Stallungen für die Kühe. Wasser, Holz und Zäune: hinreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 9 Senninnen mit je 20 fl. und 11 Hirten mit 24 fl. incl. der Kost. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

10. Tauern-Alpe II.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: ziemlich gut, nur im oberen Theile etwas felsig; fettes Futter. Wege: theilweise schlecht und beschwerlich, 5 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — Ende August; alt- und neumelke Kühe, freier Weidegang. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: der Milzbrand. Gebäude: 1 Sennhütte mit Stall für die Kühe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin mit 36 fl. und 1 Hirte mit 45 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

11. Ganzer- oder Blechwand-Alpe.

Lage: Ober Holz, unten sehr, oben mäßig steil, mit Abdachung nach S. und SW. Vermuhrung-, Steinschlag- und Abfallsgefahr vorhanden. Boden: sehr steinig und trocken, das Futter ist fett. Wege: schlecht und steil, bei 5 Stunden lang. Auftrieb: 21. Juni — 21. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: der Milzbrand. Gebäude: 3 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 3 Senninnen und 3 Hirten, erstere mit je 30 fl., letztere mit je 36 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

12. Hauptner-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht, steinschlägig und abfallsgefährlich; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; fettes Futter. Wege: schlecht und steil, 6 Stunden lang. Auftrieb: 17. Juni — 14. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden.

Krankheiten: öfters der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten mit Kuhställen. Wasser: wenig. Holz und Zäune: hinreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 2 Senninnen mit je 30 fl. und 2 Hirten mit je 25 fl. Die Alpe ist möglichst gut gehalten.

13. Außergschlöß-Alpe.

Lage: Ober Holz, meist steil und sehr steil, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr, dacht nach SO. und NW. ab, an Kuh- und Galtalpen angränzend. Boden: sehr steinig und trocken; fettes Futter. Wege: ziemlich gut und bequem bis zu den Alphütten, dann aber sehr steil und beschwerlich, 5½ Stunden lang. Auftrieb: 30. Juni — 14. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang, jedoch für die Kühe abgesondert vom übrigen Vieh. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 12 Hütten nebst Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: sehr wenige. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 12 Senninnen mit je 40 fl., 2 Gehilfinnen je 30 fl.; 2 Schafhirten je 40 fl. und 1 Galthirte mit 30 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und läßt sich schwer verbessern.

14. Froßnitz-Alpe.

Lage: Ober Holz, die Thalsohle sanft nach SO. ansteigend, die Seitengelände sehr steil nach W. und O. abgedacht, mit Abfall- und Steinschlagsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: sehr steinig und trocken; fettes Futter. Wege: schlecht, sehr steil und 7 Stunden lang. Auftrieb: 16. Juli — 16. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang jedoch abgesondert für die Kühe und das übrige Vieh. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: sehr selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 27 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch beschwerlich zuzubringen. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 27 Senninnen à 12 fl., 4 Hirten à 14 — 16 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und nicht verbesserungsfähig.

15. Zunig-Alpe.

Lage: Fast rings von Wald eingeschlossen, sehr steil mit Abfallsgefahr; dacht nach N., O. und W. ab. Boden: in den Höhenlagen sehr steinig; das Futter ist fett. Wege: mittelmäßig, jedoch steil und 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 1. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten mit Kuhställen. Wasser, Holz und Zäune: genügend. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 5 Senninnen mit je 20 fl. und 3 Hirten mit 25 — 30 fl. Die Alpe ist in einem ziemlich guten Zustande, könnte aber wesentlich verbessert werden.

16. Arnitz-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil mit Steinschlag- und Abfallsgefahr, die Thalsohle nördlich die Seitengehänge östlich und westlich abdachend. Boden: gut aber sehr steinig; fettes Gras. Wege: ziemlich gut, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 24. August. Das Folgende wie bei Nr. 15. Gebäude: 6 Hütten und Stallungen für Kühe und junge Kälber. Wasser und Holz: genügend. Zäune: nur an den gefährlichsten Stellen. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: wie bei Nr. 15. Löhne: 6 Senninnen mit je 24 fl. und 2 Hirten mit je 30 fl. Das Folgende wie bei Nr. 15.

17. Steiner- oder Zopinitzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S., SO. und SW. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; ziemlich gutes Futter. Wege: schlecht und sehr steil, 4 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 31. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: öfters der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Kuhstall. Wasser: hinreichend. Holz: wenig und weit herbeizuschaffen. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Das Folgende wie bei Nr. 15 mit Ausnahme der Löhne, an welchen für 1 Sennin 27 fl., für 1 Gehilfin 20 fl. und für 3 Hirten 24, 28 und 32 fl. bezahlt wird.

Galt-Alpen.

18. Messeling-Alpe.

Lage: Ober Holz, der untere Theil mäßig, der obere sehr steil nach S. abgedacht, mit Absturzgefahr; an Kuh- und Galtalpen angränzend. Boden: der obere Theil sehr steinig und im Ganzen trocken; gutes Futter. Wege: ziemlich beschwerlich, 5 Stunden lang. Auftrieb: 25. Juli — 16. August, freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: der Milzbrand. Gebäude: keine. Wasser: hinreichend. Holz: wird keines benöthigt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 12 fl. Die Alpe kann wegen der schlechten Lage nicht verbessert werden.

19. Röga-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil nach S. ab; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken. Wege: mittelmäßig, 5 Stunden lang. Auftrieb: 16. — 30. Juni und 14. — 29. September; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: öfters der Milzbrand. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen.

Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: etwas Butter und magere Käse. Löhne: 1 Sennin 18 fl. Die Alpe kann namentlich wegen Wassermangel nicht entsprechend ausgenützt werden.

20. Goldried-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, mehr weniger steil mit Abfall- und Steinschlagsgefahr, nach SW. abgedacht. Boden: ganz trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich schlecht und steil, 3 Stunden lang. Auftrieb: für die Kühe am 1. Juli — 14. September, für die Galtrinder 24. August — 14. September; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden, wird jedoch größtentheils zu Thal geführt. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Kuhstall. Wasser: spärlich. Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 24 fl., 1 Hirte 10 fl. Die Alpe wird schlecht bewirthschaftet.

21. Lacknach-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach N. abgedacht mit Lawinen-, Abfalls- und Steinschlaggefahr; gränzt an Wald. Boden: sehr steinig und trocken; mageres Gras. Wege: sehr schlecht und steil, 3 Stunden lang. Auftrieb: 10. August — 10. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Unterstandshütte. Wasser: sehr wenig. Holz: genügend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 16 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und läßt sich nicht leicht verbessern.

Gemeinde Prägraten.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Wun-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht, mit Steinschlaggefahr. Boden: trocken und etwas steinig, der obere Theil sehr steinig; wenig aber fettes Futter. Wege: schlecht und steil ungefähr 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. — 24. August, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und Kuhställe. Wasser: wenig. Holz: sehr weit entfernt. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 2 Senninnen und 2 Hirten; erstere circa 8 fl., letztere je 5 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in ziemlich gutem Zustand, doch könnte für deren Verbesserung noch manches geschehen.

2. Maurer-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der kleinen Waldfläche ganz ober Holz, sehr steil gegen O. und SO. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig, trocken und brüchig; wenig aber ziemlich gutes Futter. Wege: schlecht aber nicht beschwerlich, circa 4 Stunden lang. Auftrieb: für die Kühe 27. Juni bis 1. August, für das Galtvieh und die Pferde 24. Juni — 8. August, und für die Schafe 24. Juni — 8. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten, meist durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 5 Senninnen mit je 15 fl. und 4 Hirten mit 7, 12, 14 und 36 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in Anbetracht der Umstände nicht schlecht gehalten.

3. Pöwöll- oder Klein- und Großbach-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, 2 Läger, dacht steil gegen N. ab, mit Lawinen-, Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: mittelmäßig, nicht beschwerlich, circa 4 Stunden lang. Auftrieb: 14. Juni — 10. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: öfters der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: auf jedem Läger 2 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 2 Senninnen mit je 30 fl., 3 Hirten mit je 36 fl. und 1 Hirte mit 32 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Laßnitzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, in der Thalsohle gegen N., an den Seitengelände gegen O. und W. abgedacht, Abfall- und Steinschlagsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; das Futter ist spärlich, aber ziemlich gut. Wege: schlecht, steinig und steil, 2½ Stunden lang. Auftrieb: für Kühe 30. Juni bis 30. August, für Galtvieh, Schafe und Ziegen 16. —30. Juni, dann 30. August — 15. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten nebst Ställen. Wasser und Holz: hinreichend, doch muß letzteres ziemlich weit bergauf geliefert werden. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen mit je 20 fl., 4 Kuhhirten mit je 25 fl., 4 Galtviehhirten mit je 12 fl., 1 Schaf- und 1 Ziegenhirte mit je 15 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und ließe manche Verbesserungen zu.

5. Dorfer-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, mit großer Steinschlag- und Abfallsgefahr, die Thalsohle ist nach S., die Seitengehänge sind nach O. und W. abgedacht; gränzt an eine Kuhalpe. Boden: steinig und trocken und nur hie und da ein wenig sumpfig; gutes Futter. Wege: schlecht, 3 — 4 Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde 20. Juli bis 10. September, für Schafe 24. Juni — 15. September; 100 Galtrinder weiden nur 3 Wochen. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: öfters der Milzbrand. Gebäude: 1 Unterstandshütte. Wasser: hinreichend. Holz: wenig und weit herbeizuliefern. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 45 fl. und 40 fl., 2 Gehilfen je 24 fl. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

6. Schlaitner-Alpe.

Lage: Ober Holz und dacht steil, mitunter sehr steil gegen SO. und SW. ab, Lawinen- und Steinschlagsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: äußerst schlecht und gefährlich, bei 5 Stunden lang. Servituten: das Recht der Schafweide für die Oekonomen in Hinterbühel. Auftrieb: 1 Juli bis 31. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: noch ausreichend, letzteres jedoch sehr entfernt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 30 fl., 2 Schäfer je 35 fl. Die Alpe, an und für sich schlecht, läßt Verbesserungen nicht zu.

Galt-Alpen.

7. Göriacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, gegen W. und SW. abgedacht, mit Lawinen-, Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig und brüchig; ziemlich gutes Futter. Wege: schlecht, doch nicht beschwerlich, circa 4 Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Schafe 1. Juli — bis 1. September, für Pferde 1. — 14. Juli; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 10 Hütten und Ställe. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Schutzmauern. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 28 fl. und 34 fl. Die Alpe befindet sich in keinem guten Zustande und läßt Verbesserungen nicht zu.

8. Neuwand-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, nach SO. abgedacht, mit Vermuhrungs-, Abfall- und Steinschlaggefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und gefährlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend; letzteres jedoch sehr entfernt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 28 fl. Die Alpe ist schlecht und keiner Verbesserung fähig; der Auftrieb hat seit 20 Jahren um 25 Procent abgenommen.

9. Wallhorner-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; die Thalsohle gegen S., die Seitengelände nach O. und W. abdachend; gränzt an Bergwiesen. Boden: sehr rauh, steinig und felsig; fettes Gras. Wege: ziemlich schlecht und steil, 2 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh 20. Juli — 30. August, für Schafe und Ziegen 28. Juli — 20. September, für Pferde 24. Juli — 4. August. Heuvorräthe, Krankheiten, Assekuranz und Gebäude: keine. Wasser: genug. Holz: wird nicht benöthigt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 30 fl. und 35 fl., 1 Junge mit 20 fl. Der Zustand der Alpe ist nicht gut, doch sind Verbesserungen nicht durchführbar.

Schaf-Alpen.

10. Daber-Alpe.

Lage: Ober Holz, durchaus sehr steil, nach SO. und SW. abgedacht, mit großer Lawinen-, Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: sehr trocken und steinig; fettes Futter. Wege: sehr schlecht und gefährlich, 5 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 7. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser: genug. Holz: weit herzuliefern. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Oberhirte 40 fl. und 3 Gehilfen à 25 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und keiner Verbesserung fähig. Der Auftrieb hat sich seit 20 Jahren um 20% vermindert.

11. Zoppart-Alpe.

Lage: Ober Holz und sehr steil gegen S. und SW. abgedacht, mit Vermuhrungs- und Steinschlaggefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und sehr beschwerlich, bei 4 — 5 Stunden lang. Auftrieb: 25. Juli — 25. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine. Wasser: hinreichend. Holz: wird nicht benöthigt. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen befinden sich Trockenmauern. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 36 fl. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen und hat der Auftrieb seit circa 20 Jahren um 15% abgenommen.

12. Kees-Flecken-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, nach SO. abgedacht, mit Abfall- und Steinschlagsgefahr; gränzt an keine andern Alpen. Boden: sehr steinig; sehr gutes Gras. Wege: äußerst schlecht, zum Theil über Gletscher führend, sehr gefährlich und bei 5 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 8. September; ganz freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten, Assekuranz und Gebäude: keine. Wasser: genug. Holz: wird nicht benöthigt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: der Hirt ist nicht beständig auf der Alpe, sondern geht nur jede Woche zweimal hinauf um nachzusehen, wofür er wöchentlich 1 fl. 50 kr. im Ganzen also circa 12 fl. erhält. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten und läßt sich nicht leicht verbessern.

Gemeinde Virgen.

Melk-Alpen.

1. Mariacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil und mitunter sehr steil gegen W. ab, einige Lawinen- und Steinschlagsgefahren vorhanden; gränzt an eine Galtalpe. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und 3 Stunden lang. Auftrieb: 18. Juni — 18. August; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und Stallungen. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 4 Senninnen mit je 16 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten, doch ließe sich selbe durch rationelles Düngen wesentlich verbessern.

2. Rainer-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig, und nur an einzelnen Plätzen etwas mehr steil, gegen SO. und NO. abgedacht, nicht besonders gefährlich; an eine Galtalpe anstoßend. Boden: nicht sehr steinig, aber trocken; mageres Gras. Wege: mittelmäßig, 2½ Stunden lang. Auftrieb: 11. Juli — 30. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenig. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen mit je 16 fl. und 1 Hirte mit 20 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten und wird für deren Verbesserung nichts gethan.

Gemischte Alpen.

3. Boluzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil mit Abrutschungsgefahr, nach N. abgedacht; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken, stark mit Gesträuche überwachsen, der obere Theil felsig; das Futter ist gut und fett. Wege: schlecht, steil und 3½ Stunden lang. Auftrieb: für Kühe und Galtvieh 18. Juli — 6. September, für Pferde 18. Juli — 9. August; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: selten die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 9 Hütten und Kuhställe. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: nur die nothwendigsten, theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 12 Senninnen mit je 16 fl., 4 Hirten mit je 20 fl. und 1 Schafhirte mit 25 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten, ließe sich jedoch verbessern.

4. Zopanitzen- oder Berger-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils mäßig, theils mehr und mitunter auch sehr steil, die Thalsohle gegen N. und die Seitengelände gegen SO. und SW. abdachend, mit Lawinen- und Steinschlaggefahr; gränzt an eine Kuhalpe. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: steil und schlecht, 4 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 1. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang, jedoch weiden die Kühe im untern, das Galtvieh und die Schafe im obern Theile. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: hie und da die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten und Kuhställe. Wasser: wenig. Holz: genügend, jedoch entfernt. Zäune: keine, einige Schutzmauern. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen und 4 Hirten mit je 24 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und ließe manche Verbesserungen zu.

Galt-Alpen.

5. Welzelacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil mitunter sehr steil nach N., SO. und SW. ab; Lawinen- und Steinschlaggefahr vorhanden; gränzt an eine Kuhalpe. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: mittelmäßig und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh 18. Juli — 6. September, für Pferde 18. Juli — 15. August; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenseuche. Ge-

bäude: 1 Hütte. Wasser: sehr spärlich. Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 3 Hirten mit je 25 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten, ließe aber vielfache, lohnende Verbesserungen zu.

Gemeinde St. Jakob.

Gemischte Alpen.

1. Trojer-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil mit stellenweiser Steinschlag- und Abfallsgefahr, nach S. abdachend; gränzt an Galt- und Kuhalpen. Boden: oberhalb sehr, der untere Theil weniger steinig. Wege: schlecht, steil und 3 Stunden lang. Auftrieb: 20. Juni — 30. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang, jedoch bleiben die Kühe vom übrigen Vieh getrennt. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten und Kuhställe. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 8 Senninnen und 10 Hirten mit je 40 fl. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten, ließe aber noch manche Verbesserung zu.

2. Blindes- oder Leiter-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil gegen N. abgedacht, mit Steinschlaggefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig, trocken und stark mit Strauchwerk überwachsen; fettes Gras. Wege: schlecht, steil und ziemlich lang. Auftrieb: 1. Juli — 15. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht, nur bleiben die Kühe mehr im untern Theile. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten und Kuhställe. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichen Stellen Mauern. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen und 4 Hirten mit je 28 fl. Für Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

3. Jessacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht sehr steil gegen N., O. und W. ab, Lawinen-, Steinschlag- und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 30. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen mit je 28 fl. und 4 Hirten mit je 30 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und ließe sich wesentlich verbessern.

4. Laabach-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, steil bis sehr steil nach N., NO. und SW. abgedacht, mit Lawinen-, Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: schlecht, steil und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 15. September, alt- und neumelke Kühe; größtentheils freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: noch genügend. Zäune: wenige, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den Selbstbedarf. Löhne: 8 Senninnen und 6 Hirten mit je 30 — 32 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und geschieht für Verbesserungen nichts.

5. Erlsbacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil gegen S. abgedacht, Lawinen- und Steinschlaggefahr vorhanden; gränzt an eine Kuh- und Galtalpe. Boden: sehr steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht, steil und 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 15. September, alt- und neumelke Kühe. Kühe und Schafe weiden getrennt. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen. Wasser und Holz: wenig, letzteres weit bergauf zu liefern. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin mit 30 fl., 1 Schafhirt mit 22 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten, läßt sich aber nicht leicht verbessern.

Gemischte Galt-Alpen.

6. Patscher-Alpe.

Lage: Theils im, größtentheils aber ober Holz, in der Thalsohle sehr mäßig, sonst aber steil bis sehr steil; in 2 Theile getheilt, nach allen 4 Weltgegenden abdachend, stellenweise Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: stark steinig und felsig; fettes Gras. Wege: gut und 3½ Stunden lang. Servituten: das Durchtriebsrecht für die Thiere der angränzenden Alpe. Auftrieb: 15. Juni — 8. September, alt- und neumelke Kühe, freier Weidegang, doch sind die Kühe von den übrigen Thieren getrennt. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und Kuhställe. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 3 Senninnen mit je 40 fl. und 9 Hirten mit je 30 fl. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten, ließe sich jedoch noch verbessern.

7. Unterseebach-Alpe.

Lage: Ober Holz, im allgemeinen mäßig steil, an den Seitengeländen aber steil und sehr steil nach N. und S. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: im Thale wenig, auf den Abhängen hingegen mehr steinig; gutes Futter. Wege: gut und bequem, 5 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 8. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: hinreichend. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte nebst Kuhstall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige, größtentheils durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner 50 fl. und 3 Hirten mit 40—42 fl. Die Alpe ist gut gehalten, doch wäre eine ordentliche Düngerbehandlung wünschenswerth.

8. Stalle-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, 2 Läger, dacht steil bis sehr steil nach N., W. und S. ab, einigermaßen Steinschlagsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: im obern Theil steinig und trocken, im untern mit Gesträuchen stark überwachsen; gutes Futter. Wege: schlecht, steil und 4 Stunden lang. Auftrieb: 10. Juni — 21. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter theilweiser Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: auf jedem Läger 4 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine, dafür einige Schutzmauern. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen und 4 Hirten mit je 26 — 28 fl. Die Alpe ist in einem mittelmäßigen Zustand und ließe sich wesentlich verbessern.

Galt-Alpen.

9. Oberhaus- und Perneigen-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, 2 Läger, in der Thalsohle mäßig steil, an den Berggeländen hingegen steil bis sehr steil, gegen N und S. abgedacht, mit Lawinen-, Abfall- und Steinschlagsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: theilweise sehr steinig und felsig; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bei 4 Stunden lang. Servituten: das Durchtriebsrecht für die Thiere der dahinter liegenden Alpe, ferner die Weide im angränzenden Wald. Auftrieb: 30. Juni bis 29. August; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und Kuhställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin und 3 Hirten je 36 fl., 1 Schafhirte 45 fl. Die Alpe ist in einem ziemlich guten Zustande, ließe sich jedoch noch verbessern.

10. Brunn-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen N. und NW. abgedacht, mit Steinschlagsgefahr; gränzt an eine Galtalpe Boden: steinig, stark mit Gestrüppe überwachsen und trocken. Wege: schlecht und steil, 2 Stunden lang. Auftrieb: 8. Juli — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden, doch wird der größte Theil davon im Thale verfüttert. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Ställen. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch sehr entfernt. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirtenjunge 12 fl. Für Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

11. Feistritzer-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen N. abgedacht, mit Steinschlagsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: trocken, steinig und mit vielem Gestrüppe überwachsen; ziemlich gutes Gras. Wege: schlecht und steil zugänglich, bei 2 Stunden lang. Auftrieb: 8. Juli — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Unterstandshütte. Wasser und Holz: genügend; letzteres sehr entfernt. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und ließe mehrfache Verbesserungen zu.

Gemeinde St. Veit.

Gemischte Alpen.

1. Mellitz-Alpe.

Lage: Ober Holz bis auf eine kleine Waldfläche, dacht steil bis sehr steil nach S. ab, mit einiger Lawinen- und Steinschlagsgefahr; gränzt an keine andern Alpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, 3½ Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli — 24. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden, wird jedoch theilweise im Thale verfüttert. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten mit Kuhställen. Wasser: spärlich. Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 3 Senninnen und 3 Hirten mit je 13 fl. Die Alpe ist in einem ziemlich guten Zustand, ließe aber noch manche Verbesserungen zu.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Gritzer-Alpe I.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil gegen SW. abdachend, mit Steinschlagsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: der obere an die kahlen Felsen angränzende Theil sehr steinig und trocken; fettes Futter. Wege: ziemlich schlecht, steil und beschwerlich, bei 3½ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 31. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang, die Kühe bleiben auf dem untern Theile der Alpe. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten mit Kuhställen. Wasser: hinreichend. Holz: muß aus dem unterhalb liegenden Walde gekauft werden. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 8 Senninnen und 4 Hirten mit je 28 fl. Die Alpe ist zwar ziemlich gut gehalten, ließe jedoch noch manche Verbesserungen zu.

3. Maura-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, gegen O. abdachend, mit einiger Steinschlagsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli bis 26. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Ställen. Wasser: hinreichend. Holz: muß aus dem angränzenden Walde gekauft und weit aufwärts geliefert werden. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: schlecht. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin mit 15 fl., 1 Hirte mit 16 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und ließe sich wesentlich verbessern.

4. Gsaritzer- oder Zopernitzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht theils mäßig, im obern Theil aber sehr steil gegen N., W. und O. ab, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und stark mit Gesträuchen überwachsen. Wege: sehr schlecht und steil, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli — 22. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten mit Kuhställen. Wasser: mangelt zeitweise. Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Schutzmauern. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen und 4 Hirten mit je 15 — 16 fl. Für Verbesserungen geschieht nichts, daher die Alpe sich in einem schlechten Zustande befindet.

5. Leppethal-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der Waldweide ober Holz, dacht steil und sehr steil gegen N., O. und W. ab, einige Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; fettes Futter. Wege: schlecht, aber nicht sehr beschwerlich, 3½ Stunden lang. Auftrieb: für die Kühe vom 24. Juli — 24. August, für das Galtvieh vom 10. — 24. Juli und für die Ziegen vom 1. — 21. Juni; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten nebst Stallungen für die Kühe und theilweise auch für das Galtvieh. Wasser: kaum hinreichend. Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 4 Senninnen mit je 12 fl., 5 Hirten mit 6—8 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

6. Brugger-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steil bis sehr steil, gegen N., W. und O. abgedacht; gränzt an eine Kuhalpe und an Wald. Boden: steinig und trocken; fettes Futter. Wege: schlecht und beschwerlich, 4 Stunden lang. Auftrieb: für die Kühe 15. Juli — 20. August, für das Galtvieh 10. — 24. August, für die Schafe 10. Juli — 15. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden, werden jedoch zum Theile nach Hause geliefert. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten und 4 Kuhställe. Wasser: hinreichend. Holz: muß gekauft und aufwärts geliefert werden. Zäune: wenige, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 7 Senninnen mit je 16 fl., 8 Hirten mit je 24 — 30 fl. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts, daher der Zustand derselben schlecht ist.

Galt-Alpen.

7. Gritzer-Alpe II.

Lage: Ober Holz, der obere Theil sehr steil, der untere mäßiger gegen S. abgedacht; einige Steinschlagsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: in den höheren Lagen sehr steinig; in den unteren weniger aber trocken; gutes Gras. Wege: schlecht, steil und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli — 15. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig, und muß das Vieh auf die angränzende Alpe zur Tränke getrieben werden. Holz: entfernt und beschwerlich zuzubringen. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 15 fl. Die Alpe ist in einem ziemlich guten Zustand, ließe sich aber noch verbessern.

8. Stemmring-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach W. abgedacht, mit einiger Steinschlagsgefahr; gränzt an eine Kuhalpe. Boden: steinig und stark mit Gestrüppe überwachsen. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Servituten: das Weiderecht für das überwinterte Vieh von 6 bestimmten Interessenten. Auftrieb: 15. Juli — 22. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig und sehr entfernt. Holz: muß aus dem anstoßenden Walde gekauft werden. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 17 fl. Für Verbesserungen der Weideflächen geschieht nichts, daher die Alpe in einem schlechten Zustande sich befindet.

Gemeinde Kopfgarten.

Gemischte Alpen.

1. Grünthal-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, mäßig steil, mitunter sehr steil, nach O. und W. abgedacht, mit gefährlichen Stellen, gränzt an eine Galtalpe. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für die Kühe vom 1. Juli — 15. September, für das Galtvieh und die Schafe vom 7. Juli — 14. September und für die Ziegen vom 24. April — 21. Oktober; der Weidegang ist frei, nur werden die Kühe meist auf dem untern Theile der Alpe gehalten; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: vorhanden, doch wird ein Theil davon zu Thal geführt. Krankheiten: öfters der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 16 Hütten und Kuhställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 16 Senninnen à 25 fl., 1 Schafhirte mit 25 fl. und 1 Ziegenhirte mit 40 fl. Für Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Zwinewald-, Gogen- oder Ranich-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, hat aber auch sanft geneigte Plätze und dacht gegen N., W. und O. ab, stellenweise Lawinen- und Steinschlagsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: an vielen Stellen sehr steinig und mit Krummholz überwachsen; fettes Gras. Wege: schlecht und ziemlich gefährlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für Kühe 8. Juli — 20. August, für das Galtvieh 15. Juli — 10. August und für Schafe 15. Juli — 10. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang, jedoch weiden die Kühe auf dem untern Theil. Heuvorräthe: vorhanden, doch wird ein Theil desselben zu Thal gebracht. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 18 Hütten und Kuhställe. Wasser und Holz: genügend, Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 13 Senninnen und 20 Hirten mit je 20 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und ließe sich verbessern.

3. Zirm-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil und sehr steil, gegen W. abdachend, mit Abfalls- und Lawinengefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und bei 4 Stunden lang. Servituten: das Weiderecht im angränzenden Wald. Auftrieb: für die Kühe vom 20. Juni — 8. September und für das Galtvieh vom 21. Juli — 14. August; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: hie und da die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten nebst Kuhställen. Wasser: spärlich. Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: sehr mangelhaft. Produkte: für den Selbstbedarf. Löhne: 5 Senninnen mit je 30 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und ließe mehrfache Verbesserungen zu.

4. Pichler-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, gegen W. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: grob und besonders in den Höhenlagen steinig; gutes, fettes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Servituten: wie bei Nr. 3. Auftrieb: 1. Juli — 24. August; freier Weidegang, nur werden die Kühe mehr auf dem untern Theile der Alpe gehalten. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten nebst Kuhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Mauern. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 3 Senninnen und 3 Hirten mit je 25 fl. Die Alpe ist sehr mittelmäßig gehalten und ließe manche Verbesserung zu.

5. Kleinitz-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, gegen W. und N. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht, steil und beschwerlich, 3 Stunden lang. Servituten: wie bei Nr. 3. Auftrieb: für die Kühe vom 1. Juli — 24. August und für das Galtvieh vom 25. Juli — 16. August; freier Weidegang, nur werden die Kühe mehr auf dem untern Theile der Alpe gehalten. Heuvorräthe: werden größten-

theils zu Thal geführt. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 12 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: an den gefährlichsten Stellen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 12 Senninnen und 12 Hirten mit je 20 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand, da für deren Verbesserung nichts geschieht.

6. Laschkizzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil gegen NW. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht, steil und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 4. August — 24. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: werden größtentheils zu Thal geführt. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte nebst Kuhställen. Wasser und Holz: hinreichend, nur muß das Bauholz weit aufwärts geliefert werden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin und 1 Hirte je 20 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand.

Galt-Alpen.

7. Döllacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach NW. abgedacht; angränzend an eine gemischte Alpe Boden: sehr steinig und trocken, nur an wenigen Stellen etwas sumpfig; gutes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 3½ Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 23. Juli — 7. September, für die Schafe vom 14. August — 19. September und für die Pferde vom 25. Juli — 17. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: öfters der Milzbrand. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig und muß das Vieh bis zum Thalbach zur Tränke getrieben werden. Holz: entfernt und beschwerlich zu liefern. Zäune: keine, einige Trockenmauern. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 4 Galthirten à 20 fl. und 1 Schafhirte 22 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten, ließe jedoch Verbesserungen zu.

8. Rassenfeld-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit Ausnahme einiger sanft geneigten Stellen, steil bis sehr steil nach N. abgedacht; mit Vermuhrungs- und Lawinengefahr, gränzt an Kuhalpen. Boden: ziemlich stark mit Krummholz bestockt, etwas steinig und trocken; gutes Gras. Wege: schlecht und steil, 3½ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 30. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: hie und da der Milzbrand. Gebäude: 1 Hütte nebst Ställen. Wasser: wenig und muß das Vieh weit zur Tränke getrieben werden. Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 40 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und ließe sich verbessern.

9. Zwinewald-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils mäßig, theils steil nach N. abgedacht; gränzt an eine Kuhalpe. Boden: mitunter steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht, beschwerlich und 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 20. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: hinreichend. Holz: wird nicht benöthigt. Zäune: an den Gränzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: keine, da kein Hirte nothwendig ist. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsezirke Windisch-Matrei.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpen-Anger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Waldweide Hektar	Ar	Summa Hektar	Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Kais	Dorferalpe	gemischte Melkalpe	Gemeinde	—	—	1793	11	34	53	1827	64	1900-2500
2		Stanisker- oder Golderalpe	"	"	—	—	356	40	—	—	356	40	1890-2000
3		Lesacheralpe	"	"	—	—	973	61	—	—	973	61	1890-2650
4		Peischlacheralpe I	"	"	—	—	582	25	—	—	582	25	2350-2500
5		Eggeralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	90	88	—	—	90	88	1890-2000
6		Peischlacheralpe II	Galtalpe	Gemeinde	—	—	17	5	—	—	17	5	1700
7		Tscharnitze- und Gornalpe	"	"	—	—	140	45	—	—	140	45	1900-2800
8		Ganotzalpe	"	"	—	—	60	23	—	—	60	23	2200-2680
9		Pollberg- oder maurige Grubealpe	"	"	—	—	88	91	—	—	88	91	2200-2850
10		Tschadinpfohlalpe	"	"	—	—	103	38	—	—	103	38	2500-2850
11		Deischnitzalpe	"	"	—	—	252	26	—	—	252	26	2200-2680
12		Bergeralpe	"	"	—	—	1354	44	—	—	1354	44	2200-2400
13		Felwindesalpe	Schafalpe	"	—	—	126	71	—	—	126	71	2400
14		Arnig- mit Gornalpe	"	"	—	—	169	14	—	—	169	14	2750
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	6108	82	34	53	6143	35	1700-2850
1	Windisch-Matrei	Schilderalpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	191	16	172	90	364	6	1770-2050
2		Tauernalpe I	"	Privat	2	95	25	69	—	—	28	64	1580-1890
3		Taberalpe	"	"	2	98	219	68	2	87	225	53	1580-2050
4		Wohlgemuthalpe	"	Interessentschaft	9	27	79	25	—	—	88	52	1480-1890
5		Innergschlößalpe	"	"	—	—	895	33	—	—	895	33	1890-2840
6		Katalalpe	"	"	—	—	469	17	28	36	497	53	2140-2520
7		Taxeralpe	"	"	—	77	57	21	19	85	77	83	1890-2200
8		Rannewa- oder Rannebürgeralpe	"	"	—	—	266	59	—	—	266	59	1890-2200
9		Laudeckalpe	gemischte Galtalpe	"	2	64	586	8	24	50	613	22	1730-1890
10		Tauernalpe II	"	Privat	—	—	74	82	—	—	74	82	2020-2200
11		Ganzer- oder Blechwandalpe	"	Interessentschaft	—	—	266	34	—	—	266	34	1580-2460
12		Hauptneralpe	"	Privat	—	—	144	44	36	30	180	74	1890-2210
13		Außergschlößalpe	"	Interessentschaft	—	—	498	1	14	81	512	82	1890-2520
14		Froßnitzalpe	"	"	—	—	1799	39	—	—	1799	39	2210-2520
15		Zunigalpe	"	"	—	—	186	14	143	37	329	51	2050-2370

Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Rubgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für ein (reduzirtes) Weiderecht: Hektar	Ar	ein Mittelstück: Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag: Ar	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
60	24642	526	—	130	—	—	140	145	6	940	—	15	410·7	3	47	4	45	7·42	135	1
45	2520	56	—	16	—	30	—	—	—	200	—	—	56	6	36	6	36	14·13	71	2
66	7722	117	—	27	—	—	—	80	3	260	—	5	117	8	32	8	32	12·61	79	3
50	5317	106	—	20	—	65	—	—	—	430	—	4	106·3	5	49	5	48	10·96	91	4
33	452	14	—	4	—	12	—	—	—	—	17	—	13·7	6	49	6	63	20·09	50	5
42	189	5	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	4·5	3	50	3	79	9·02	111	6
24	600	25	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	25	5	62	5	62	23·42	43	7
8	96	12	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	12	5	2	5	2	62·75	16	8
14	175	13	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	12·5	6	48	6	11	50·78	20	9
15	260	17	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	17·3	6	8	5	98	39·87	25	10
30	600	20	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	20	12	61	12	61	42·03	24	11
50	5815	116	—	—	—	—	—	95	—	450	—	—	116·3	5	49	5	48	10·96	91	12
16	272	17	—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	16	7	57	7	57	47·31	21	13
76	1216	16	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	410·7	10	57	10	57	13·91	72	14
53	49876	1060	—	197	—	163	248	320	9	2610	17	24	944·4	5	80	6	51	12·28	81	
49	8688	177	—	70	—	72	—	—	4	500	40	10	177·3	2	6	2	5	4·18	238	1
92	1628	18	—	6	—	6	—	—	2	50	—	1	17·7	1	59	1	62	1·76	568	2
54	2398	4[illegible]	—	10	—	—	—	30	4	[illegible]0	16	2	44·4	5	1	5	7	9·39	107	3
88	4488	51	—	24	—	—	—	36	—	—	—	1	51	1	74	1	74	1·98	507	4
77	34088	489	—	120	—	190	—	—	66	600	480	20	442·7	1	83	2	2	2·62	380	5
77	9602	125	—	42	—	68	—	—	7	250	30	4	124·7	3	98	3	99	5·18	193	6
63	1493	24	—	13	—	16	—	—	—	—	—	3	23·7	3	24	3	29	5·22	191	7
38	1805	47	—	18	—	33	—	—	—	75	—	3	47·5	5	67	5	61	14·76	68	8
68	10900	160	—	36	—	68	—	—	18	550	—	5	160·3	3	94	3	82	5·62	178	9
92	2769	30	—	7	—	—	—	29	1	—	—	2	30·1	2	49	2	48	2·70	369	10
92	5336	58	—	15	—	—	—	36	3	120	—	3	58	4	59	4	59	4·99	200	11
90	2835	31	—	8	—	—	—	20	—	85	—	2	31·5	5	83	5	74	6·88	157	12
77	13267	172	—	45	—	100	—	—	5	540	—	5	172·3	2	98	2	98	3·87	239	13
30	13989	466	—	120	—	320	—	—	33	850	40	15	466·3	3	86	3	86	12·87	77	14
62	5270	85	—	24	—	54	—	—	—	250	—	3	85	3	88	3	88	6·26	160	15

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für ein Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Kals	30	—	15780	—	8	63	—	250	—	—	200	250	500	25	—	300	1277	50
2		—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	—	—	—	20	—	—	132	—
3		40	—	4680	—	4	81	—	260	—	—	—	260	500	30	—	200	381	20
4		—	—	—	—	—	—	—	220	—	190	—	—	—	25	—	200	283	—
5		—	—	—	—	—	—	—	50	—	290	—	—	—	—	10	—	27	70
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	4	14
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*35	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*7	20
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*12	50
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*10	40
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*27	—
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	25	—	—	255	—
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*11	90
14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*48	—
		—	—	—	—	—	—	266										2512	54
1	Windisch-Matrei	—	—	—	—	—	—	—	250	—	200	—	—	500	30	36	300	547	80
2		75	—	1350	—	47	14	—	300	—	300	—	—	600	18	—	150	58	50
3		75	—	3375	—	14	97	—	300	—	—	—	300	600	18	18	150	158	88
4		75	—	3825	—	43	22	—	300	—	—	—	300	—	—	—	150	181	50
5		50	—	24450	—	27	31	—	250	—	250	—	—	500	25	30	250	1449	—
6		—	—	—	—	—	—	—	250	—	250	—	—	500	25	30	250	391	50
7		36	—	864	—	11	10	—	300	—	300	—	—	—	—	—	300	96	—
8		—	—	—	—	—	—	—	130	—	130	—	—	—	15	—	100	88	55
9		—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	—	—	400	30	—	300	460	—
10		75	—	2250	—	30	—	—	300	—	—	—	300	600	—	—	150	117	—
11		70	—	4060	—	15	24	—	300	—	—	—	300	600	30	—	300	216	—
12		50	—	7550	—	8	58	—	300	—	—	—	300	—	30	—	300	115	50
13		—	—	—	—	—	—	—	250	—	250	—	—	500	25	—	250	535	—
14		—	—	—	—	—	—	—	120	—	120	—	—	240	20	25	100	802	20
15		—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	—	—	—	20	—	200	312	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Zahlen sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter	Käse: fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Alpe
								Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
2	43	3	11	—	70	—	52	726	—	—	726	—	—	—	56	2	—	58	7·1	1
2	36	2	36	—	37	—	52	54	—	—	54	—	—	—	4	2	—	6	9·3	2
3	26	3	26	—	39	—	49	136	—	—	136	—	—	—	9	9	—	18	6·5	3
2	67	2	66	—	49	—	53	112	—	—	112	—	—	—	5	5	—	10	10·6	4
1	98	2	2	—	30	—	62	5	—	—	5	—	—	—	1	2	—	3	4·6	5
—	83	—	92	—	24	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
1	40	1	40	—	25	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	7
—	60	—	60	—	12	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	8
—	96	1	—	—	14	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·5	9
—	61	—	60	—	10	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17·3	10
1	35	1	35	—	11	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	11
2	19	2	19	—	19	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	58·2	12
—	70	—	70	—	7	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17	13
3	—	3	—	—	28	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	14
2	37	2	66	—	41	—	56	984	—	—	1033	—	—	—	75	29	—	104	9·1	
3	9	3	9	1	50	—	63	392	—	—	392	—	—	—	15	3	—	18	9·8	1
3	25	3	37	2	4	—	36	50	—	—	50	—	—	—	1	—	—	1	17·7	2
3	53	3	58	—	70	—	66	84	—	—	84	—	—	—	2	2	—	4	11·1	3
3	56	3	56	2	5	—	40	161	—	—	161	—	—	—	5	2	—	7	7·3	4
2	96	3	27	1	61	—	43	688	—	—	688	—	—	—	18	6	—	24	18·4	5
3	13	3	14	—	80	—	41	282	—	—	282	—	—	—	7	7	—	14	8·9	6
4	—	4	6	1	23	—	64	87	—	—	87	—	—	—	4	4	—	8	3	7
1	71	1	70	—	30	—	45	50	—	—	50	—	—	—	3	3	—	6	8	8
2	87	2	87	—	75	—	42	161	—	—	161	—	—	—	9	11	—	20	8	9
3	90	3	89	1	56	—	42	59	—	—	59	—	—	—	1	1	—	2	15·1	10
3	72	3	72	—	81	—	40	92	—	—	92	—	—	—	2	2	—	4	14·5	11
3	71	3	76	—	64	—	41	54	—	—	54	—	—	—	5	5	—	10	3·2	12
3	11	3	10	1	4	—	40	252	—	—	252	—	—	—	12	—	—	12	14·4	13
1	72	1	72	—	45	—	57	358	—	—	358	—	—	—	27	4	—	31	15	14
3	67	3	67	—	95	—	59	107	—	—	107	—	—	—	5	3	—	8	10·6	15

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpenanger Hektar	Alpenanger Ar	reiner Weide Hektar	reiner Weide Ar	Waldweide Hektar	Waldweide Ar	Summa Hektar	Summa Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
16	Windisch-Matrei	Arnitzalpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	203	92	49	22	253	14	2050-2370
17		Steiner- oder Zopinitzenalpe	"	Privat	—	—	758	96	—	—	758	96	2050-2370
18		Meßelingalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	171	54	—	—	171	54	2200-2840
19		Rögaalpe	"	"	—	—	61	63	—	—	61	63	1420-1580
20		Goldriedalpe	"	"	16	71	155	82	50	99	223	52	2370-2520
21		Lacknachalpe	"	"	—	—	113	64	—	—	113	64	2210-2520
			Summe resp. Durchschnitt		35	32	7224	81	543	17	7803	30	1420-2840
1	Prägraten	Wunalpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	44	24	—	—	44	24	1890-2370
2		Maureralpe	"	Gemeinde	—	—	617	13	15	27	632	40	1890-2210
3		Pöwöll- oder Klein- und Großbachalpe	"	Privat	—	—	1141	90	29	9	1170	99	1890-2210
4		Laßnitzenalpe	"	Interessentschaft	—	—	689	86	—	—	689	86	1890-2200
5		Dorferalpe	"	Gemeinde	—	—	695	39	—	—	695	39	2050-2500
6		Schlaitneralpe	"	"	—	—	841	27	—	—	841	27	2200-2500
7		Göriacheralpe	Galtalpe	"	—	—	469	83	—	—	469	83	1890-2200
8		Neuwandalpe	"	Privat	—	—	219	46	—	—	219	46	2210-2520
9		Wallhorneralpe	"	Interessentschaft	—	—	311	69	—	—	311	69	1890-2200
10		Daberalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	710	12	—	—	710	12	2370-2680
11		Zoppartalpe	"	Privat	—	—	76	11	—	—	76	11	2370-2680
12		Keesfleckenalpe	"	"	—	—	45	37	—	—	45	37	2500-2840
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	5862	37	44	36	5906	73	1890-2840
1	Virgen	Mariacheralpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	172	71	30	—	202	71	1890-2200
2		Raineralpe	"	"	—	—	20	66	49	93	70	59	1580-1890
3		Boluzenalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	1044	47	675	64	1720	11	1770-2370
4		Zopanitzen- oder Bergeralpe	"	"	1	13	386	96	—	—	388	9	1640-2020
5		Welzelacheralpe	Galtalpe	"	—	—	1012	67	—	—	1012	67	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		1	13	2637	47	755	57	3394	17	1640-2370
1	St. Jakob	Trojeralpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	2	87	1080	29	162	76	1245	92	1890-2370
2		Blindes- oder Leiteralpe	"	"	—	—	88	17	24	45	112	62	2210-2520
3		Jessacheralpe	"	"	—	—	376	11	12	67	338	78	2050-2370
4		Laabachalpe	"	"	—	—	342	11	158	4	500	15	2210-2520

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:						Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu:	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo Lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
55	5500	100	—	34	—	60	—	—	—	260	—	—	100	2	53	2	53	4·60	217	16
78	10202	131	—	30	—	—	—	86	1	350	—	3	130·8	5	79	5	80	7·44	134	17
23	1300	72	—	—	—	—	—	50	3	150	—	—	56·5	2	38	3	4	13.22	76	18
30	1386	46	—	5	—	—	—	55	—	—	—	—	46·2	1	34	1	33	4·43	225	19
28	1260	45	—	5	—	60	—	—	—	—	—	—	45	4	97	4	97	17·75	56	20
30	501	17	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	16·7	6	68	6	82	22·73	44	21
60	138705	2389	—	532	—	1072	—	342	147	4680	606	82	2327·7	3	27	3	35	5·58	178	
24	528	22	—	6	—	18	—	—	—	40	—	—	22	2	1	2	1	8·37	119	1
42	4746	113	—	18	—	60	—	—	9	430	—	—	113	5	60	5	60	13·33	75	2
89	12611	140	—	24	—	86	—	—	4	550	—	6	141·7	8	36	8	27	9·29	108	3
40	4640	116	—	30		69	—	—	—	360	40	4	116	5	95	5	95	14·87	67	5
49	9864	201	—	—	—	220	—	—	8	440	—	—	201.3	3	46	3	45	7·04	142	5
62	5828	94	—	—	—	60	—	—	—	540	—	—	94	8	95	8	95	14·44	69	6
55	4362	79	—	—	—	65	—	—	9	240	—	—	79·3	5	94	5	92	10·76	93	7
59	1180	20	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	20	10	97	10	97	18·59	54	8
42	4313	103	—	—	—	100	—	—	9	200	40	—	102·7	3	3	3	4	7·24	138	9
76	4180	55	—	—	—	—	—	—	—	550	—	—	55	12	91	12	91	16·99	59	10
63	1071	17	—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	17	4	48	4	48	7·11	141	12
59	472	8	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	8	5	67	5	67	9·61	104	12
56	53795	968	—	78	—	708	—	—	39	3600	80	10	970	6	10	6	9	10·88	91	
61	2440	36	—	36	—	—	—	—	—	—	40	—	40	5	63	5	7	8·31	121	1
51	1836	36	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	36	1	96	1	96	3·84	260	2
44	12760	290	—	70	—	240	—	—	15	400	—	—	290	5	93	5	93	13·47	74	3
70	6566	100	—	32	—	32	17	—	3	280	—	—	93·8	3	88	4	14	5·91	169	4
50	9500	190	—	—	—	265	—	—	10	—	—	—	190	5	33	5	33	10·66	94	5
51	33102	652	—	174	—	537	17	—	28	680	40	—	649·8	5	21	5	22	10·24	98	
92	19136	227	—	110	—	90	—	—	—	380	—	6	208	5	49	5	99	6·51	154	1
77	2795	36	—	16	—	—	—	27	—	—	—	—	36·3	3	13	3	11	4·04	247	2
92	6698	72	—	36	—	—	—	49	—	—	—	4	72·8	5	40	5	34	5·80	172	3
77	9240	120	—	60	—	—	—	80	—	—	—	6	120	4	17	4	17	5·42	185	4

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
16	Windisch-Matrei	—	—	—	—	—	—	—	180	—	180	—	—	—	27	—	—	239	40
17		—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	—	250	500	25	—	250	390	—
18		12	—	864	—	5	4	—	—	—	—	—	50	100	15	—	—	50	50
19		20	—	920	—	14	94	—	100	—	—	—	100	—	—	—	—	60	—
20		—	—	—	—	—	—	—	250	—	90	—	—	—	—	—	—	66	50
21		17	—	289	—	2	54	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	35	—
		—	—	—	—	—	—	273										6362	83
1	Prägraten	20	—	440	—	9	95	—	80	—	80	—	—	—	10	—	—	23	20
2		—	—	—	—	—	—	—	120	—	50	—	—	100	30	—	—	189	60
3		60	—	8400	—	7	17	—	350	—	350	—	—	600	30	—	300	592	—
4		60	—	—	—	—	—	—	200	—	100	—	—	—	10	12	150	175	80
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	360	20	—	—	446	80
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	20	—	—	216	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	100	20	—	—	161	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	54	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	40	15	15	—	159	60
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	137	50
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	42	50
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	16	—
		—	—	—	—	—	—	228										2214	—
1	Virgen	25	—	900	—	4	83	—	200	—	—	—	—	—	—	20	—	80	—
2		45	—	1620	—	22	98	—	220	—	—	—	—	—	—	—	—	79	20
3		—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	—	—	100	25	—	—	735	—
4		40	—	4000	—	10	31	—	250	—	250	200	—	480	30	—	—	292	40
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	200	—	—	—	550	—
		—	—	—	—	—	—	267										1736	60
1	St. Jakob	25	—	5675	—	4	55	—	300	—	300	—	—	—	40	—	300	770	—
2		40	—	1440	—	12	74	—	300	—	—	—	300	—	—	—	—	129	—
3		35	—	2520	—	6	48	—	280	—	—	—	280	—	—	—	250	248	—
4		35	—	3600	—	7	20	—	250	—	—	—	250	—	—	—	250	365	—

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse: fetter	Käse: halbfetter	Käse: saurer und magerer (Schnitt)	Käse: Zieger und Topfen	Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
2	39	2	39	—	95	—	44	152	—	—	152	—	—	—	6	2	—	8	12·5	16
2	98	2	98	—	51	—	38	168	—	—	168	—	—	—	2	3	—	5	26·2	17
—	70	—	89	—	29	—	39	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	56·5	18
1	30	1	30	—	97	—	43	11	—	—	11	—	—	—	1	—	—	1	46·2	19
1	48	1	48	—	30	—	53	28	—	—	28	—	—	—	1	1	—	2	22·5	20
2	6	2	10	—	31	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·7	21
2	66	2	73	—	82	—	46	3236	—	—	3236	—	—	—	126	61	—	187	12·4	
1	5	1	5	—	52	—	44	12	—	—	12	—	—	—	2	2	—	4	5·5	1
1	68	1	68	—	30	—	39	50	—	—	50	—	—	—	5	4	—	9	12·6	2
4	23	4	18	—	51	—	47	148	—	—	148	—	—	—	2	4	—	6	23·6	3
1	51	1	51	—	25	—	38	474	—	—	474	—	—	—	4	10	—	14	8·3	4
2	22	2	22	—	64	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	50·3	5
2	30	2	30	—	26	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	31·3	6
2	4	2	5	—	34	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	26·4	7
2	70	2	70	—	24	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	8
1	55	1	55	—	51	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	34·2	9
2	50	2	50	—	19	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	13·8	10
2	50	2	50	—	56	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17	11
2	—	2	—	—	35	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	12
2	27	2	28	—	37	—	41	684	—	—	684	—	—	—	13	40	—	53	18·3	
2	22	2	—	—	39	—	33	141	—	—	141	—	—	—	4	—	—	4	10	1
2	20	2	—	1	12	—	43	121	—	—	121	—	—	—	4	1	—	5	7·2	2
2	53	2	53	—	43	—	58	235	—	—	235	—	—	—	12	5	—	17	17·7	3
2	92	3	11	—	75	—	45	161	—	—	161	—	—	—	4	4	—	8	11·7	4
2	89	2	89	—	54	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	63·3	5
2	66	2	67	—	51	—	52	658	—	—	658	—	—	—	24	13	—	37	17·6	
3	39	3	70	—	62	—	40	806	—	—	806	—	—	—	8	10	—	18	11·6	1
3	58	3	56	1	14	—	46	90	—	—	90	—	—	—	—	4	—	4	9·1	2
3	44	3	41	—	64	—	37	200	—	—	200	—	—	—	4	4	—	8	9·1	3
3	4	3	4	—	73	—	39	336	—	—	336	—	—	—	8	6	—	14	8·6	4

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpenanger Hektar	Alpenanger Ar	reiner Weide Hektar	reiner Weide Ar	Waldweide Hektar	Waldweide Ar	Summa Hektar	Summa Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
5	St. Jakob	Erlsbacheralpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	308	11	—	—	308	11	1890-2210
6		Patscheralpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	753	85	373	60	1127	45	1580-1890
7		Unterseebachalpe	"	Privat	—	86	398	42	9	59	408	87	1890-2230
8		Stallealpe	"	Interessentschaft	1	25	1423	51	142	63	1567	39	2200-2500
9		Oberhaus- und Perneigenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	1104	61	264	77	1369	38	1890-2200
10		Brunnalpe	"	Privat	5	20	7	59	—	—	12	79	1800
11		Feistritzeralpe	"	Interessentschaft	—	—	71	98	—	—	71	98	1890-2050
			Summe resp. Durchschnitt		10	18	5954	75	1148	51	7113	44	1580-2520
1	St. Veit	Mellitzalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	2	91	48	33	1	17	52	41	1890-2210
2		Gritzeralpe I	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	313	31	—	—	313	31	1890-2270
3		Mauraalpe	"	Privat	—	—	171	39	—	—	171	39	1890-2210
4		Gsaritzer- od. Zopernitzenalpe	"	Interessentschaft	—	67	284	97	16	85	302	49	1890-2210
5		Leppethalalpe	"	Gemeinde	—	—	247	59	67	12	314	71	1890-2370
6		Bruggeralpe	"	Interessentschaft	3	67	740	86	—	—	744	53	1960-2370
7		Gritzeralpe II	Galtalpe	"	—	—	32	98	—	—	32	98	1890-2200
8		Stemmringalpe	"	Privat	—	—	171	36	—	—	171	36	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		7	25	2610	79	85	14	2103	18	1890-2370
1	Hopfgarten	Grünthalalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	5	72	549	98	7	43	563	13	1890-2050
2		Zwinewald-, Gogen- oder Ranichalpe	gemischte Galtalpe	"	15	6	934	57	64	92	1014	55	1670-2050
3		Zirmalpe	"	"	—	—	75	79	71	52	147	31	1890-2210
4		Pichleralpe	"	"	—	—	121	11	58	77	179	88	1990-2370
5		Kleinitzalpe	"	"	10	21	307	77	41	30	359	28	1990-2210
6		Laschkizzenalpe	"	Privat	4	2	78	26	—	—	82	28	2020-2210
7		Döllacheralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	737	65	—	—	737	65	2050-2400
8		Nassenfeldalpe	"	Privat	—	—	133	37	—	—	133	37	1960-2100
9		Zwinewaldalpe	"	"	—	—	12	6	—	—	12	6	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		35	1	2950	56	243	94	3229	51	1670-2400

Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Rohgräser reduzirten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für: ein (reduzirtes) Weiderecht: Hektar	Ar	ein Mittelstück: Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag: Ar	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
77	4004	52	—	14	—	—	—	—	—	380	—	1	52	5	93	5	93	7·70	130	5
86	13330	155	—	60	—	90	—	—	—	350	—	4	155	7	27	7	27	8·45	118	6
86	8815	103	—	25	—	—	—	90	—	100	—	4	102·5	4	1	3	99	4·64	216	7
103	19828	193	—	50	—	—	—	190	—	—	—	4	192·5	8	16	8	14	7·90	126	8
60	16740	312	—	8	—	—	—	300	6	300	80	3	279	4	39	4	90	8·17	122	9
56	224	4	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	4	3	20	3	20	5·71	175	10
56	745	13	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	13.3	5	53	5	40	9·64	104	11
81	101585	1287	—	379	—	206	—	736	6	1510	80	32	1235·4	5	53	5	76	7·11	143	
41	767	19	—	12	—	10	—	—	—	—	—	—	18·7	2	76	2	81	6·85	148	1
62	3596	58	—	20	—	42	—	—	—	100	—	—	58	5	40	5	40	8·71	114	2
43	1634	38	—	18	—	30	—	—	—	—	—	1	38	4	51	4	51	10·49	95	3
39	2243	60	—	20	—	—	—	50	—	—	—	—	57·5	5	4	5	26	13·49	74	4
21	1596	76	—	25	—	—	—	60	—	—	60	—	76	4	19	4	19	19·95	51	5
43	10965	280	—	110	—	—	—	180	—	100	—	2	255	2	66	2	92	6·95	147	6
31	558	18	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	18	1	83	1	83	5·90	169	7
39	1041	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	6	35	6	42	16·46	61	8
41	22400	576	—	205	—	149	—	290	—	200	60	3	547·8	3	65	3	84	9·37	107	
83	12865	156	—	80	—	48	—	—	—	300	130	10	155	3	61	3	63	4·37	229	1
38	6954	210	—	78	—	120	—	—	—	250	—	5	183	4	83	5	54	14·58	69	2
49	2288	47	—	20	—	40	—	—	—	—	—	8	46·7	3	13	3	16	6·45	156	3
55	2640	55	—	20	—	42	—	—	—	—	—	1	48	3	27	3	75	6·82	147	4
38	4815	140	—	60	—	100	—	—	—	—	—	3	126·7	2	57	2	84	7·47	134	5
52	1238	24	—	8	—	20	—	—	—	25	—	1	23·8	3	43	3	45	6·63	151	6
45	8397	206	—	—	—	230	—	—	10	200	—	—	186·6	3	58	3	95	8·78	114	7
92	1748	19	—	—	—	24	—	—	—	30	—	—	19	7	2	7	2	7·63	131	8
70	231	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	3·3	4	3	3	62	5·17	194	9
52	41176	860	—	266	—	629	—	—	10	805	130	28	792·1	3	67	4	8	7·85	128	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
5	Gt. Falch	25	—	1300	—	4	22	—	280	—	—	—	—	—	30	—	250	155	70
6		50	—	7750	—	6	87	—	300	—	300	—	—	—	40	—	300	602	—
7		—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	400	—	40	—	300	512	—
8		—	—	—	—	—	—	—	350	—	—	—	350	—	—	—	300	852	—
9		45	—	12555	—	9	17	—	250	—	—	—	250	500	25	25	250	902	50
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	16	80
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	56	—
		—	—	—	—	—	—	373										4609	—
1	Gt. Weit	27	79	528	—	10	7	—	150	—	150	—	—	—	—	—	—	33	—
2		—	—	—	—	—	—	—	220	—	220	—	—	—	20	—	—	156	40
3		30	79	1176	—	6	86	—	150	—	150	—	—	—	—	—	150	73	50
4		25	—	1500	—	4	96	—	150	—	—	—	150	—	—	—	—	105	—
5		—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	100	—	—	—	—	109	50
6		40	—	11200	—	15	4	—	150	—	—	—	180	—	20	—	150	512	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	32	40
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	60	—
		—	—	—	—	—	—	198										1081	80
1	Hopfgarten	40	—	6240	—	11	8	—	300	—	300	—	—	—	25	70	200	570	—
2		30	—	6300	—	6	21	—	200	—	200	—	—	—	20	—	200	456	—
3		—	—	—	—	—	—	—	320	—	260	—	—	—	—	—	250	188	—
4		35	—	1925	—	10	70	—	290	—	290	—	—	—	—	—	290	182	70
5		30	—	4200	—	11	70	—	280	—	100	—	—	—	—	—	200	274	—
6		—	—	—	—	—	—	—	280	—	280	—	—	—	20	—	280	86	20
7		30	—	6180	—	8	37	—	—	—	150	—	—	300	20	—	—	415	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*82	50
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*13	50
		—	—	—	—	—	—	286										2267	90

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter	Käse: fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
2	99	2	99	—	51	—	39	90	—	—	90	—	—	—	1	1	—	2	26	5
3	88	3	88	—	53	—	45	363	—	—	363	—	—	—	3	9	—	12	12·9	6
5	2	5	—	1	25	—	58	168	—	—	168	—	1	—	—	3	—	4	25·6	7
4	44	4	43	—	54	—	43	280	—	—	280	—	—	—	—	4	—	4	48·1	8
2	89	3	23	—	66	—	54	36	—	—	36	—	—	—	1	4	—	5	55·8	9
4	20	4	20	1	31	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	10
4	31	4	20	—	78	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13·3	11
3	58	3	73	—	65	—	45	2369	—	—	2369	—	1	—	25	47	—	73	16·9	
1	74	1	77	—	63	—	43	34	—	—	34	—	—	—	3	3	—	6	3·1	1
2	69	2	69	—	50	—	44	90	—	—	90	—	—	—	8	4	—	12	4·8	2
1	93	1	93	—	43	—	45	60	—	—	60	—	—	—	1	1	—	2	19	3
1	75	1	83	—	35	—	46	56	—	—	56	—	—	—	4	4	—	8	7·2	4
1	44	1	44	—	35	—	69	62	—	—	62	—	—	—	4	5	—	9	8·4	5
1	83	2	1	—	69	—	47	308	—	—	308	—	—	—	7	8	—	15	14·2	6
1	80	1	80	—	98	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	7
2	22	2	25	—	35	—	58	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1	26·7	8
1	93	1	98	—	51	—	48	610	—	—	610	—	—	—	27	27	—	54	10·2	
3	65	3	68	1	1	—	44	493	—	—	493	—	—	—	16	2	—	18	8·6	1
2	12	1	49	—	45	—	66	262	—	—	262	—	—	—	13	20	—	30	5·5	2
4	—	4	3	1	28	—	82	123	—	—	123	—	—	—	5	—	—	5	9·3	3
3	32	3	81	1	1	—	69	90	—	—	90	—	—	—	3	3	—	6	8	4
1	96	2	16	—	76	—	57	268	—	—	268	—	—	—	12	12	—	24	5·3	5
3	59	3	62	1	5	—	69	31	—	—	31	—	—	—	1	1	—	2	11·9	6
2	1	2	22	—	56	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	37·3	7
4	34	4	39	—	62	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	19	8
4	50	4	9	1	7	—	5[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
2	64	2	86	—	70	—	55	1267	—	—	1267	—	—	—	50	44	—	94	8·4	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen nach ihrer Benützung: Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Anzahl der Alpen nach ihren Eigenthümern: Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde	Summe	Flächenmaß an Alpen-Anger: Hektar	Ar	reiner Weide: Hektar	Ar	Waldweide: Hektar	Ar	Summe: Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Kals	—	4	—	1	7	—	2	1	—	13	—	—	14	—	—	6108	82	34	53	6143	35
2	Windisch-Matrei	—	—	8	9	4	—	—	5	15	1	—	—	21	35	32	7224	81	543	17	7803	30
3	Prägraten	—	—	—	6	3	—	3	5	2	5	—	—	12	—	—	5862	37	44	36	5906	73
4	Virgen	2	—	—	2	1	—	—	—	5	—	—	—	5	1	13	2637	47	755	57	3394	17
5	St. Jakob	—	—	5	3	3	—	—	2	8	1	-	—	11	10	18	5954	75	1148	51	7113	44
6	St. Veit	—	—	2	4	2	—	—	2	4	2	—	—	8	7	25	2010	79	85	14	2103	18
7	Hopfgarten	—	—	1	5	3	—	—	3	6	—	—	—	9	35	1	2950	56	243	94	3229	51
	Summe resp. Durchsch.	2	4	16	30	23	—	5	18	40	22	—	—	80	88	89	32749	57	2855	22	35693	68

Anmerkung. In der Marktgemeinde Windisch-Matrei befinden sich keine Alpen; die oben sub 2 angeführte Gemeinde gleichen Namens ist die Landgemeinde.

Nummer der Gemeinden	Von der Gesammtfläche der Alpen entfallen für: ein reduzirtes Weiderecht: Hektar	Ar	ein Mittelstück: Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag: Ar	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilo Heu	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht: fl.	kr.	alle Weiderechte oder sämmtliche Alpen: fl.	kr.	ein Hektar Boden: fl.	kr.	Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück: Kreuzer	Gesammt-Weidezins der Alpen: fl.	kr.
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	5	80	6	51	12·28	81	—	—	—	—	—	—	266	2512	54
2	3	27	3	35	5·58	178	—	—	—	—	—	—	273	6362	83
3	6	10	6	9	10·88	91	—	—	—	—	—	—	228	2214	—
4	5	21	5	22	10·24	98	—	—	—	—	—	—	267	1736	60
5	5	53	5	76	7·11	143	—	—	—	—	—	—	373	4609	—
6	3	65	3	84	9·37	107	—	—	—	—	—	—	198	1081	80
7	3	67	4	8	7·85	128	—	—	—	—	—	—	286	2267	90
	4	58	4	78	8·10	123	—	—	—	—	—	—	278	20784	67

des Gerichtsbezirks Windisch-Matrei.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Nummer der Gemeinden
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1700-2850	53	49876	1060	—	197	—	163	248	320	9	2610	17	24	944·4	1
1420-2840	60	138705	2389	—	532	—	1072	—	342	147	4680	606	82	2327·7	2
1890-2840	56	53795	968	—	78	—	708	—	—	39	3600	80	10	970	3
1640-2370	51	33102	652	—	174	—	537	17	—	28	680	40	—	649·8	4
1580-2520	81	101585	1287	—	379	—	206	—	736	6	1510	80	32	1235·4	5
1890-2370	41	22400	576	—	205	—	149	—	290	—	200	60	3	547·8	6
1670-2400	52	41176	860	—	266	—	629	—	—	10	805	130	28	792·1	7
1420-2850	59	440639	7792	—	1831	—	3464	265	1688	239	14085	1013	179	7467·2	

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter (Kilo)	Käse: fetter (Kilo)	halbfetter	faurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Gemeinden
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
2	57	2	66	—	41	—	50	984	—	—	1033	—	—	—	75	29	—	104	9.1	1
2	66	2	73	—	82	—	46	3236	—	—	3236	—	—	—	126	61	-	187	12·4	2
2	27	2	28	—	37	—	41	684	—	—	684	—	—	—	13	40	—	53	18·3	3
2	66	2	67	—	51	—	52	658	—	—	658	—	—	—	24	13	—	37	17·6	4
3	58	3	73	—	65	—	45	2369	—	—	2369	—	1	—	25	47	—	73	16·9	5
1	93	1	98	—	51	—	48	610	—	—	610	—	—	—	27	27	—	54	10·2	6
2	64	2	86	—	70	—	55	1267	—	—	1267	—	—	—	50	44	—	94	8·4	7
2	67	2	78	—	58	—	47	9808	—	—	9857	—	1	—	340	261	—	602	12·4	

Der Gerichtsbezirk Windisch-Matrei gränzt im Norden an Salzburg, im Osten an Kärnthen, im Süden an die Gerichtsbezirke Lienz, Sillian und Welsberg und im Westen an den Bezirk Taufers.

Er umfaßt 8 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 8498 Seelen; sein Flächenraum beziffert sich auf 10·84 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge, von der Großgoßnitzspitze an der kärnthnerischen Gränze im Osten bis zum Merbjoch im Westen, beträgt 48·1 Kilometer; die größte Breite mißt vom Bocksteinberge im Süden bis zum Tauernkopf in der innersten Region des Tauernthales im Norden, 34·4 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 53 Hectar, auf Aecker 1691, Wiesen 13247, Gärten 13, Weiden und Alpen 37682, Wald 19538 und auf unproduktiven Boden 28307 Hectar.

Sämmtliche Gewässer dieses Bezirkes münden in die Isel, welche am Fuße der Dreiherrnspitze, in der obersten Gegend des Umbelthales entspringt und das genannte sowie die Thäler Prägraten, Virgen und Isel dieses Bezirkes durchfließt. Als einer der gefährlichsten Wildbäche dieses Gebietes ist der Bretterwandbach zu bezeichnen. Von den Seen verdient höchstens der Wildsee ober Prägraten eine Erwähnung.

Die Gebirge gehören den Centralalpen an und sind aus Glimmerschiefer, Kalkglimmerschiefer und Chloritschiefer zusammengesetzt.

Das Klima ist ziemlich rauh und daher dem Getreidebau nicht günstig, obgleich in den tiefer liegenden Thalgegenden um Virgen, Windischmatrei und Peischlach Roggen und selbst auch Waizen in guter Qualität gedeiht.

Den Hauptverdienst erzielt die dortige Bevölkerung aus der Aufzucht von Jungvieh, obwohl auch diesem Zweige manche Hindernisse, namentlich der Mangel an genügenden Heimwiesen entgegenstehen, der sich besonders nach langen Wintern recht fühlbar macht.

Der Viehstand beziffert sich auf 369 Pferde, 7 Maulthiere und Esel, 40 Stiere, 3599 Kühe, 81 Ochsen, 5043 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 9110 Schafe, 3001 Ziegen und 143 Schweine.

Von den 80 Alpen befinden sich 18 im Privatbesitz, 40 sind Interessentschafts- und 22 Gemeindealpen; nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 2 Melkalpen, 4 gemischte Melkalpen, 16 gemischte Alpen, 30 gemischte Galtalpen, 23 Galt- und 5 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1400—1600 Meter, 6 zwischen 1600—1800, 9 zwischen 1800—2000, 32 zwischen 2000—2200, 21 zwischen 2200—2400, 8 zwischen 2400—2600 und 3 zwischen 2600 bis 2850 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 95% sämmtlicher Alpen.

Der Boden ist ziemlich steinig und trocken; das Futter ist auf 50 Alpen gut, auf 10 gemischt und auf 20 mager oder schlecht.

Mit Ausnahme von 4 Alpen, welche 2 Läger haben, bestehen alle übrigen blos aus 1 Läger.

Der Besatz der Melkalpen besteht aus alt- und neumelken Kühen; der Weidegang ist durchgehends frei.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 49 Alpen durch Ställe gesorgt; 7 Alpen haben gar keine Baulichkeiten

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich in der ersten Hälfte Juli, der Abtrieb Ende August oder Anfangs September. Die mittlere Dauer der Weidezeit beträgt 59 Tage.

An Servituten lastet auf 2 Alpen das Weiderecht und auf 2 anderen das Durchtriebrecht für fremdes Vieh; 2 Alpen besitzen das Weiderecht im angränzenden Walde.

Größere oder geringere Heuvorräthe finden sich auf 48 Alpen, doch wird von 6 derselben ein Theil des gewonnenen Heues im Thale verfüttert.

Wasser ist auf 28 Alpen spärlich und auf 3 nur in größerer Entfernung zu finden. Die übrigen Alpen haben genügend Wasser.

Holz ist auf 3 Alpen wenig, auf 16 nur beschwerlich aus größerer Entfernung zuzubringen, während auf 4 Alpen dasselbe aus dem angränzenden Walde gegen ein Stockgeld bezogen werden muß. Auf 9 Alpen wird kein Holz benöthiget und auf 1 anderen fehlt dasselbe gänzlich. Die übrigen Alpen sind mit Holz genügend versehen.

Die Düngerwirthschaft ist durchgehends mangelhaft oder schlecht, und der Zustand der Alpen ist auf 16 entsprechend, auf 13 mittelmäßig und auf den übrigen schlecht. Bei 16 Alpen ist eine Verbesserung nicht durchführbar.

Die Produkte werden im eigenen Haushalte der Viehbesitzer verbraucht.